

BESCHÄFTIGUNGSPOLITISCHE KONFERENZ DER IG METALL BADEN-WÜRTTEMBERG: BESCHÄFTIGUNG ERHALTEN

## Kurzarbeit bleibt das Mittel der Wahl

»Die Sicherung von Beschäftigung ist das herausragende Ziel in diesem Jahr«, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann bei der Beschäftigungspolitischen Konferenz der IG Metall Baden-Württemberg: »Daran messen wir die Parteien vor der Bundestagswahl.«

»Ohne die Kurzarbeit läge die Arbeitslosigkeit schon jetzt deutlich höher.« Dieser Aussage Eva Strobels, Leiterin der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, stimmten alle Redner der Konferenz zu – neben Jörg Hofmann Bundesarbeitsminister Olaf Scholz (SPD) und Baden-Württembergs Staatsminister Wolfgang Reinhart (CDU).

Deshalb bekräftigte Jörg Hofmann: »Kurzarbeit bietet weiter eine Alternative für die Arbeitgeber und vor allem eine Perspektive für die Beschäftigten.« Diese Instrumente gelte es effektiv zu nutzen, zumal Gesetzgeber und Tarifparteien sie erst kürzlich attraktiver gestaltet, zum Beispiel auf 24 Monate verlängert hätten. Dennoch würden sich die Arbeitgeber schrittweise von ihrem bisherigen Ziel verabschieden, mindestens mit den Stammebeschäftigten durch die Krise zu kommen. Spätestens nach der Bundestagswahl, fürchtet der Be-



Harry Mischke (Still Wagner Reutlingen) zur Restrukturierung der Betriebe in der Krise: Was Betriebsräte tun können

zirksleiter, werden Unternehmen verstärkt mit Entlassungen drohen. Die Frage zur Bundestagswahl am 27. September sei deshalb: »Wer macht Politik für die Beschäftigten und wer fällt ihnen in den Rücken?«

### Warnung vor Fachkräftemangel

Minister Reinhart verwies auf das Maßnahmenpaket des Landes: Mit Mitteln von Bund, Land und Kommunen stünden 2,1 Mil-

liarden Euro für zusätzlichen Investitionen bereit. Er betonte: »Wer jetzt entlässt, leidet später doppelt unter dem Fachkräftemangel, denn die Krise vergeht, die demographische Herausforderung aber bleibt.«

Arbeitsminister Scholz erneuerte aus den gleichen Gründen seinen Vorschlag zur Förderung der Beschäftigungsbrücke über weitere fünf Jahre. Ende 2009 fällt der Zuschuss der Arbeitsagentur bei Wiederbesetzung nach Ausscheiden wegen Altersteilzeit weg. »Diese Verknüpfung des Übergangs der Älteren in die Rente

und die Übernahme der Auszubildenden müssen wir weiter hinkriegen«, sagte Scholz.

»Gerade Baden-Württemberg ist als Hochtechnologiestandort auf gut qualifizierte Fachkräfte angewiesen«, sagte Eva Strobels. Qualifizierung auch während der Kurzarbeit sei im ureigenen Interesse der Betriebe. ■



Bundesarbeitsminister Olaf Scholz: Die Beschäftigungsbrücke weiter fördern

## Mehr Entgelt bei Holz und ITGA

IG Metall erreicht Einkommenserhöhungen in schwieriger Zeit

Für die Branchen Holz und Kunststoff sowie ITGA (Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung) erzielte die IG Metall jeweils zweistufige Einkommenserhöhungen.

Bei Holz und Kunststoff werden die Entgelte um insgesamt 3,2 Prozent erhöht. Die Erhöhung verteilt sich auf zwei Stufen: plus 1,5 Prozent ab November 2009 und plus 1,7 Prozent ab November 2010. Die Einmalzahlungen von je 200 Euro fließen mit der September-Abrechnung 2009 und der Februar-Abrechnung 2010. »Dieser Abschluss«, sagt Sabine Zach, die Verhandlungsführerin der IG Metall, »kam nicht zuletzt wegen der guten

Warnstreik-Aktionen zustande.« Im Juli hatten in Baden-Württemberg nochmals rund 1500 Beschäftigte für mehr Einkommen demonstriert.

Bei ITGA sind es insgesamt drei Prozent mehr Entgelt und eine Einmalzahlung von 510 Euro, über die sich die Beschäftigten freuen können. Im April 2010 steigen die Einkommen um zwei Prozent, im Oktober 2010 um ein weiteres Prozent. Die Auszahlung der Einmalzahlung für das Jahr 2009 von 510 Euro jetzt im September vorgesehen.

»In schwieriger Zeit haben wir ordentliche Abschlüsse erreicht«, sagt Sabine Zach: »Es lohnt sich, IG Metall-Mitglied zu sein.«



Warnstreik für mehr Entgelt: Leicht-Küchen Waldstetten (Schwäbisch Gmünd)

## Einhorn contra Betriebsräte

Der Hemdenhersteller Einhorn kündigte die Betriebsratsvorsitzende und ihre Stellvertreterin. Das Arbeitsgericht wies das zurück.

Die IG Metall Reutlingen-Tübingen hat die Zurückweisung der Kündigungen durch das Arbeitsgericht begrüßt. So habe klar gezeigt werden können, dass diese gegen geltendes Recht verstoßen. Der angebliche Vertrauensbruch der Betriebsrätinnen Sabine Wagner und Tanja Denzel erwies sich als nicht haltbar.

Die Einhorn-Geschäftsführung versuche schon seit Monaten, Stimmung gegen die beiden Frauen zu machen. Daher hatte die IG Metall bereits Anfang Mai einen Strafantrag gegen die Geschäftsführer wegen Behinderung der Betriebsratsarbeit gestellt. »Die beiden Kolleginnen haben in den letzten Jahren immer verantwortungsbewusst und im Sinne der Beschäftigten und des Unternehmens gehandelt«, sagt Maria Rihm von der Reutlinger IG Me-

tall. Die Information, die angeblich das Vertrauen gebrochen hatte, hat Maria Rihm selbst bekommen – und zwar von einem Vertreter des Arbeitgeberverbands Südwest-Textil.

**Einhorn war 2008 aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten** und hatte den Beschäftigten neue, schlechtere Arbeitsverträge vorgelegt. Dabei fühlten sich Beschäftigte unter Druck gesetzt. Ein Teil unterschrieb, ein anderer Teil verweigerte die Unterschrift. Die IG Metall hatte versucht, einen Anerkennungstarifvertrag zu vereinbaren. Das scheiterte, weil das Unternehmen keine Beschäftigungssicherung zugestehen wollte. Leider werde auch weiterhin Stimmung gegen die Betriebsrätinnen gemacht, beobachtete Maria Rihm. ■



»Fliegen« bei T-Systems Leinfelden-Echterdingen: Lieber Luftballons als Jobs

## T-Systems: »Fliegen« 400?

Protest in Leinfelden-Echterdingen – Besser Kurzarbeit nutzen

Die Telekom-Tochter T-Systems will bundesweit 3000 Stellen abbauen – für den Standort Leinfelden-Echterdingen wurden 400 angekündigt, die »fliegen« sollen. Die Beschäftigten ließen lieber 400 Luftballons steigen.

Die IG Metall Esslingen befürchtet, dass es nach der Bundestagswahl am 27. September mit

dem Jobabbau ernst wird – nicht nur bei T-Systems. Statt Personalabbau fordert Bevollmächtigter Sieghard Bender die Nutzung von Kurzarbeit – gemäß dem Motto »Stunden entlassen, statt Menschen«. Statt sich kaputtzusparen, solle T-Systems mehr in Weiterbildung investieren, um sich für die Zukunft aufzustellen.



Foto: IG Metall Esslingen

Norgren-Beschäftigte demonstrieren: Großbettlingen darf nicht sterben

## Norgren: Nach Protest erster Teilerfolg

Bei Norgren in Großbettlingen (Kreis Esslingen) droht eine harte Auseinandersetzung. Der Kampf um einen Sozialtarifvertrag wird vorbereitet.

Die Geschäftsleitung der deutschen Norgren, Teil des britisch-amerikanischen IMI Norgren-Konzerns, will zwölf Millionen Euro einsparen. Das soll über 300 der 1100 Arbeitsplätze in den drei deutschen Werken sowie freiwillige und tarifliche Leistungen kosten. Das Werk in Großbettlingen soll geschlossen werden. Nach der ersten Demonstration erreichten die Großbettlinger einen Teilerfolg: Die Zahl der Personalredu-

zierung wurde deutlich zurückgenommen und alle Beschäftigten erhielten ein Arbeitsplatzangebot für Fellbach, dem zweiten Standort im Südwesten.

Gesamtbetriebsrat und IG Metall Esslingen fordern weiterhin, dass Großbettlingen bleibt, dass es keine Verlagerungen und keine betriebsbedingten Kündigungen geben dürfe. Nach fetten Jahren für den IMI-Konzern – 2008 wurden 77 Millionen US-Dollar Dividende ausgeschüttet – fordern die Beschäftigten, dass schlechte Zeiten gemeinsam durchgestanden werden und IMI sich nicht auf ihre Kosten bereichert.

## Dräxlmaier: Massentlassungen vom Tisch

Die angekündigten Massentlassungen bei DDD Dräxlmaier Decorative Design in Bruchsal sind vom Tisch. Das konnte die IG Metall Bruchsal erreichen. Stattdessen soll die Kurzarbeit auf 24 Monate ausgedehnt werden.

Während der Kurzarbeit werden keine betriebsgedingten Kündigungen ausgesprochen, wie der Bruchsaler IG Metall-Chef Eberhard Schneider berichtet. Die für 2009 vorgesehene Entgelterhöhung von 2,5 Prozent wird zeitlich befristet ausgesetzt.

Beschäftigte und Betriebsrat werden in die Restrukturierung mit einbezogen. Ein Projektteam soll Maßnahmen erarbeiten, mit denen strukturelle Probleme am Standort in Bruchsal beseitigt werden können. Noch in den

Sommerferien begann die Arbeit daran.

Eberhard Schneider forderte die Arbeitgeber auf, Qualifikation während der Kurzarbeit mehr zu nutzen als bisher: »Das ist die Chance auf zielgerichtete Qualifikation, um die Betriebe auf die Herausforderungen von morgen einzustellen. Am Ende profitierender Unternehmen und Beschäftigte im nächsten Aufschwung gleichermaßen.«

### IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30. E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de  
Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt